



Puzzleteil

Danke erstmal für eure Einschätzungen.

Also werde ich den Anfang noch etwas zusammenkürzen, ich hab's mir ja schon gedacht...

Allerdings habe ich bewusst nicht mit einer dramatischen Szene begonnen, Drama kommt noch genug, sondern wollte einen einigermaßen unbeschwerten Einstieg finden.

Mich als Person ein wenig vorzustellen halte ich (bis jetzt jedenfalls) für sinnvoll, damit der Leser im weiteren Verlauf die Möglichkeit hat einzuschätzen, wie die Ereignisse auf mich einwirken. Denn darum geht es ja auch, nicht nur um Fakten.

Der Leser kann, was ihr nicht konntet, anhand der Kapitelüberschrift und des Inhaltsverzeichnisses erkennen, dass diese Episode schon fast am Ende der Geschichte spielt. Das 2. Kapitel erzählt den Beginn.

"Ich, als böser, gemeiner Leser - ich interessiere mich da null für. Ich will gar nicht wissen, was du denkst und fühlst: ich kenne dich nicht, uns verbindet nichts."

Das hieße ja, dass man überhaupt keine Geschichten über irgendwelche Leute lesen würde, die man nicht kennt! Diesen Einwand verstehe ich nicht.

"...aber sie (die Anspielungen) tragen auch dazu bei, dass ich nach dem Lesen dieser Textprobe mit einem Gefühl zurückbleibe, das mich fragend anschaut und murmelt: Was soll mir dieser Anfang sagen?" Neugierig machen..?

"...fiktive Personen mit hohem Identifikationspotential. Die so sind, wie man ist, sein will oder die beste Freundin sein sollte."

Ist es für den Leser so wichtig, ob er eine fiktive oder reale Person kennenlernt? Und genau das möchte ich ja, mich als einen Menschen zeigen, der wie du und ich ist, nicht irgendwie besonders.

"Ob du vom Land bist, je in Berlin warst und das Akkordeon super findest - spielt für diese Geschichte keine Rolle."

Stimmt, ist nicht wichtig, könnte aber ein Gesamtbild schaffen. Kommt anscheinend nicht an.

"Deswegen tut es i.d.R. gut im Falle einer solchen Geschichte als ICH ein Stück zurückzutreten und der Geschichte die Bühne zu überlassen."

Ok, kann man so sehen, ich habe es bis jetzt anders gesehen, denn gerade die Emotionen und Gedanken sind mir ja wichtig. Nicht nur die Ereignisse. Symptome und Behandlung kann man inzwischen im Internet nachlesen...

Ich werde also die Stellen mit zu vielen oder nicht so relevanten Gedankengängen kürzen.

Aber bei dem gesamten Aufbau bin ich mir nicht so sicher, ob es gut wäre, den komplett zu ändern.

Das erste Kapitel habe ich sozusagen zum Kennenlernen und als Einstieg in die Thematik so gewählt, denn da werden einige Dinge schon erklärt (im weiteren Verlauf).

Warum mit der Tür ins Haus fallen?

Und ist stur chronologisch nicht langweilig..?

[...Übrigens: Wie kann ich hier einzelne Zitate auswählen mit der Zitatfunktion?

Wenn ich eine Stelle markiere, dann erscheint sofort ein Antwortfenster mit dem gesamten Text. Geht das irgendwie anders?]

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).